

Psychiatriekoordination für die gemeinsame Versorgungsregion Kreis Südwestpfalz und die Städte Pirmasens und Zweibrücken

Stadtrat Pirmasens 13.11.2023

Grundlagen der Arbeit

- Gesetzliche Grundlage der Psychiatriekoordination: Landesgesetz über Hilfen bei psychischen Erkrankungen (**PsychKHG**) §4 (4) und (6)
- Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit (**MWG**), Abteilung Gesundheit, Referat Psychiatrie und Maßregelvollzug
- Zuständige Behörde: Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (**LSJV**), Abteilung Soziales/Budget- und Vergütungsangelegenheiten

✓ *Psychiatriekoordination in unserer Region beim **Sozialamt** angesiedelt*

✓ *Schwerpunkte in unserer Region: **Eingliederungshilfe** (EGH)*

Abstimmungen auf Landesebene:

- Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung (**MASTD**), Abteilung Soziales, Referat Teilhabe für Menschen mit Behinderungen
- *„Sicherstellungsauftrag als Träger der EGH“ (SGB IX)*
- LSJV
- *„Angebotssteuerung“*

Aufgaben der Psychiatriekoordination

■ Netzwerkarbeit

- Koordinierend und Ansprechpartner für: Abteilungsleitungen, Sozialdezernenten, Leistungserbringer, Psychiatrie, SPDI, Sozialdienste der Kommunen, ...
- Akquise von Projektpartnern, insbesondere für Menschen mit herausforderndem Unterstützungsbedarf
- Unterstützung der Leistungserbringer und Psychiatrie, Abstimmungen kommunal und mit MASTD und LSJV
- Bündelung für drei Kommunen
- Netzwerk Demenz; Ausbau in 2024 über Förderung der Pflegekassen, §45c (9) SGB XI, Kumulation der Fördermittel für unsere Region

■ Gremien

- Arbeitskreis Gemeindepsychiatrischer Verbund und Planungs-AG zu Belegung und Wartelisten
- Psychiatrie- und Teilhabebeirat
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft
- AG U18
- Steuerungsgruppe und Foren Netzwerk Demenz

■ Übergänge zwischen Hilfesystemen

- Akteure zusammenbringen, Wissen und Kompetenzen teilen
- Beratungen und Planungen bei komplexen „Fällen“
- Psychosoziale Wegweiser

Aufgaben der Psychiatriekoordination

■ Schaffung von Planungsgrundlagen

- Abstimmungen mit Leistungserbringern: „Fremdbelegungen“ und Wartelisten
- Abstimmungen mit den Sozialdiensten der Kommunen: nicht oder nicht adäquat versorgte Menschen, sowie „Wartelisten“
- Psychiatrie: s.g. „Langlieger“ aufgrund fehlender EGH Maßnahmen
- Kommunale Daten: Menschen im Bezug von EGH in der Region und außerhalb
- Menschen in Bezug von EGH und fachärztlicher Anbindung außerhalb der Versorgungsregion/fehlender Facharztanbindung
- („Langlieger“) mit pflegerischem Bedarf/demenzieller Erkrankung

Ziele der Psychiatriekoordination u.a.

- Vernetzung
- Übergänge zwischen Hilfesystemen und SGB`s
- Weiterentwicklung der Versorgungsregion, der EGH Angebote, des Gemeindepsychiatrischen Verbundes
- „Qualitätsstandards“ unserer Versorgungsregion, Portfolio der Einrichtungen und Dienste
- Antistigma-Arbeit
- (Daten-)Grundlagen für eine kommunale Psychiatrie- und Versorgungsplanung

=> Menschen den Verbleib in ihrem Gemeinwesen ermöglichen

Herausforderungen

- Fachkräftemangel: Versorgungsstrukturen anpassen (und ausbauen)
- (Fach)ärztliche Versorgung
- Belastung der Hilfesysteme „am Ende der Kette“: Krankenhaus und stationäre Einrichtungen der EGH
- Älter werdende behinderte Menschen
- Komplexer werdende Unterstützungsbedarfe

Chancen

- Komplexer werdende Unterstützungsbedarfe
- Anpassen der Hilfesysteme, Flexibilisierung der Angebote
- Strukturen und Zusammenarbeit in unserer Region
- Ansätze „vor Ort“
- Politischer Wille zur Gestaltung unserer Versorgungsregion

Fragen, Austausch

Peter Martin,
Psychiatriekoordinator

Unterer Sommerwaldweg 40-42
Zimmer 119

06331/809-388

0170-93 622 87

p.martin@lksuedwestpfalz.de
